



STADT
WÜRZBURG

Umweltstation

Erlebnis Würzburger Stadtnatur

Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer

Impressum

Herausgeber: **Umweltstation der Stadt Würzburg**

Tel.: 0931 / 37 44 00, E-Mail: umweltstation@stadt.wuerzburg.de

Design: Umweltstation der Stadt Würzburg

Titelfoto: © Kzenon/Shotshop.com

Stand: Februar 2018, gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Aus Gründen der leichten Lesbarkeit wird in den Aktions- und Spielanleitungen der vorliegenden Handreichung die männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Das Projekt wurde finanziell unterstützt durch

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Bildungsangebote und Ausleihmöglichkeiten der Umweltstation

Die Umweltstation der Stadt Würzburg bietet interaktive Vorträge und Aktionen für Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen an. Unsere Umweltbildungsangebote orientieren sich an den Zielen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Für Schulklassen stellen diese den Unterricht ergänzende und bereichernde Lerneinheiten dar.

Unsere Angebote finden Sie unter: www.wuerzburg.de/umweltstation

Es stehen zudem zahlreiche Materialien zur kostenlosen Ausleihe zur Verfügung, die für den Unterricht, Ausflüge oder Aktionen genutzt werden können:

- ▶ Bestimmungsbücher aus der Umweltbibliothek
- ▶ GPS-Geräte für Geocaching
- ▶ Fledermausrucksack mit zwei Fledermausdetektoren, Bestimmungsbüchern, Bildmaterial, Fledermausmodellen, Spielideen etc.
- ▶ Ausstellung zur Geschichte des Abfalls mit zahlreichen Realgegenständen
- ▶ Abfallzangen, Sammeleimer, Schutzhandschuhe, Signalwesten und Müllsäcke für Flur-Reinigungsaktionen
- ▶ Strommessgeräte
- ▶ Naturmemory
- ▶ je 300 Teller und Becher; 100 Tassen

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

mit dieser Broschüre möchten wir Sie einladen, gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern Würzburgs vielfältige Stadtnatur auf vier neuen Lehrpfaden zu entdecken und zu erleben. Diese ausgewählten Orte sind im Einzelnen der Ringpark, der die Altstadt von Friedensbrücke bis zur Löwenbrücke umrahmt, die Lehnleite und das Sieboldswäldchen, die beide Teil der Grünen Vernetzungen mit dem Landesgartenschau Gelände 2018 sind, sowie der Fledermaus-Lehrpfad am Burkarder Tor.

Wir stellen Ihnen Möglichkeiten der Nutzung für Ihren Unterricht in den „grünen Klassenzimmern“ vor und geben Ihnen zwei exemplarische Unterrichtseinheiten für Ringpark und Fledermaus-Lehrpfad an die Hand. Bitte sensibilisieren Sie Ihre Schülerinnen und Schüler für einen achtsamen Umgang sowohl mit allen Lebewesen als auch mit dem Inventar der Lehrpfade. Beachten Sie auch, dass Tiere insbesondere bei der Jungenaufzucht nicht gestört und geschützte Pflanzen keinesfalls gesammelt werden dürfen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern erlebnisreiche und spannende Stunden im Grünen!



Weitere Informationen zu Lehrpfaden in Würzburg finden Sie in der kostenlosen Broschüre "Erlebnis Würzburger Stadtnatur - Naturlehrpfade" sowie unter: www.wuerzburg.de/stadtnatur

Inhaltsverzeichnis

Ringpark.....	Seite 4
Lehnleite.....	Seite 5
Sieboldswäldchen.....	Seite 6
Fledermaus-Lehrpfad.....	Seite 7
Unterrichtseinheit 1: Jäger der Nacht – Fledermäuse in Würzburg.....	Seite 8
Unterrichtseinheit 2: Bäume in der Stadt.....	Seite 12

Ringpark

Der etwa 3,5 km lange Ringpark ist ein historischer Park, der durch seine Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten sowie der wichtigen Rolle als Klimapuffer Anknüpfungspunkte an mehrere Schulfächer bietet. Ein Highlight ist der neu eingerichtete Baumlehrpfad mit 49 Baum-Steckbriefen und einem Baum-Ratespiel.

Themenfelder

- ▶ Bäume, Hecken- und Wiesenpflanzen
- ▶ Vögel
- ▶ Insekten
- ▶ Klima(-wandel) und Stadtgrün
- ▶ Natur und Kunst
- ▶ Der Ringpark als wichtiger Teil der Würzburger Stadtgeschichte



Foto: Gartenamt

Der Pleicher See im Ringpark

Möglichkeiten der Nutzung

- ▶ Acht Lehrtafeln und zusätzliche interaktive Elemente zu Pflanzen, Tieren und Geschichte
- ▶ Erkundungen und Forschungsaufträge auf den und abseits der Wege möglich
- ▶ Geeignete Wiesenflächen für Bewegungsspiele, Gruppenarbeitsphasen etc. vorhanden
- ▶ Gute Beobachtungsmöglichkeiten für Tiere und Pflanzen

Besonderheiten

- ▶ Ein ca. 3 km langer Baumlehrpfad mit Baumratespiel und Steckbriefen von 49 verschiedenen Baumarten führt vom Hauptbahnhof bis zur Ottostraße und zurück zum Rennweg.

Gut zu wissen:

Parklänge: ca. 3,5 km

Größe: ca. 34 ha

ÖPNV:

Hauptbahnhof
(Bahn, Straßenbahn-
und Buslinien)

Sanderring (Straßen-
bahn- und Buslinien)

Barrierefreier Weg:

ja, Treppen können
umgangen werden,
Fußgängerquerungen
von Straßen

Steigung: an wenigen
kurzen Abschnitten



Ringpark



Stadt Würzburg,
© Baureferat/
Fachabteilung Tiefbau

Standorte der Informationstafeln:

- | | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|---------------------------|
| ① Ringpark und Stadtklima | ⑤ Das Klein-Nizza | ⑩ Übersichtsplan Ringpark |
| ② Röntgenstrahlen aus Würzburg | ⑥ Die Geschichte des Ringparks | — Der Baumlehrpfad |
| ③ Vögel im Ringpark | ⑦ Fledermäuse im Ringpark | Ⓟ Parkplatz |
| ④ Der Baumlehrpfad | ⑧ Wiesenpflanzen und Frühlingsblüher | Ⓜ ÖPNV-Knotenpunkte |

Ein kostenloser Ringparkführer mit Baum-Übersicht und weiteren Infos ist in der Umweltstation erhältlich.

Die zur Landesgartenschau 1990 angelegte Grünfläche bietet artenreiche Wiesen mit im Frühling blühenden Wildorchideen und Walnussbäumen, deren Früchte im Herbst zum Sammeln einladen. So können Sie neben dem Themenkomplex „Pflanzen“ die Themen „gesunde Ernährung“ sowie „Natur und Kunst“ vor Ort behandeln.

Themenfelder

- ▶ Bäume, Hecken- und Wiesenpflanzen
- ▶ Vögel
- ▶ Insekten
- ▶ Gesunde Ernährung
- ▶ Natur und Kunst



Foto: Carola Rein

Die Lehnleite im Sommer

Möglichkeiten der Nutzung

- ▶ Vier Lehrtafeln zu Pflanzen und Tieren
- ▶ Gute Beobachtungsmöglichkeiten für Tiere und Pflanzen
- ▶ Walnüsse sammeln im Herbst

Besonderheiten

- ▶ Artenreiche Wiesen, Trockenrasen und Gehölzstrukturen
- ▶ Walnussbaumbestand
- ▶ Wildorchideen (Helm-Knabenkraut und Weißes Waldvöglein)

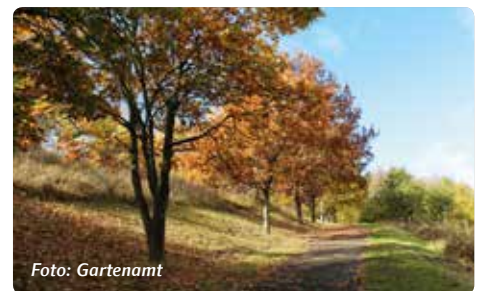


Foto: Gartenamt

Die Lehnleite im Herbst



Standorte der Informationstafeln:

- ① Die Lehnleite - verborgenes Kleinod der Stadtnatur
- ② Arten- und blütenreiche Wiesen und Magerrasen
- ③ Die Tierwelt der Lehnleite
- ④ Bäume und Gehölze in der Lehnleite
- i Übersichtsplan Lehnleite
- H ÖPNV-Haltestellen



Lehnleite

Gut zu wissen:

- Gesamtfläche:** ca. 32,8 ha
- Wegenetz:** 4.500 m
- Barrierefrei:** nein
- Steigungen / Gefälle:** bis 25 %
- Erreichbarkeit ÖPNV:** Bus-Linie 20, 26, 28
- Parkmöglichkeiten:** entlang der Nürnberger Straße

Sieboldswäldchen

Der 1876 durch den Verschönerungsverein Würzburg angelegte Parkwald bietet Ihnen mit einer Mischung von naturbelassenen Waldzonen, Lichtungen mit Einzelbäumen und Waldwegen vielfältige Möglichkeiten, den Lebensraum Wald mitten in der Stadt zu erleben.

Themenfelder

- ▶ Ökosystem Wald
- ▶ Vögel
- ▶ Natur und Kunst

Möglichkeiten der Nutzung

- ▶ Drei Lehrtafeln zum Wald und zur Geschichte des Sieboldswäldchens
- ▶ Geeignete Wiesenflächen für Bewegungsspiele, Gruppenarbeitsphasen etc. vorhanden



Foto: Carola Rein

Herbstlaub im Sieboldswäldchen

Besonderheiten

- ▶ Strukturreicher Parkwald mit Totholz, Baumhöhlen, Nistkästen & Co.
- ▶ Viele höhlenbewohnende Vögel wie Sprech, Kleiber, Meise und Waldkauz



Stadt Würzburg, © Baureferat/Fachabteilung Tiefbau

Gut zu wissen:

Gesamtfläche: ca. 7,8 ha
Wegenetz: 1.600 m
Barrierefrei: ja
(wassergebundene Wege)
Erreichbarkeit ÖPNV:
Bus-Linie 6, 7, 10, 114, 214
Parkmöglichkeiten:
Wolfgang-Adami-Bad,
Sanderheinrichsleitenweg



Standorte der Informationstafeln

- ① Das Sieboldswäldchen - Ein Würzburger Parkwald mit langer Tradition
 - ② Stockwerke des Waldes
 - ③ Habitatstrukturen: Totholz, Baumhöhlen, Nistkästen und Co.
- ① Übersichtsplan Sieboldswäldchen
② ÖPNV-Haltestellen

Der kleine Park am ehemaligen Burkarder Umlaufkanal neben der Jugendherberge bietet Fledermäusen auf engstem Raum alle Strukturen, die sie zum Überleben brauchen. Wir laden Sie ein, die sechs Lehrtafeln zu studieren und die künstlichen Fledermausquartiere in der Parkanlage zu suchen. An einer Fledermaus-Detektorstation können Sie in den Abendstunden der warmen Jahreszeit jagende Fledermäuse live hören.

Themenfelder

- ▶ Biologie der Fledermäuse
- ▶ Anpassungen der Säugetiere: Die Jagd mit Echoortung
- ▶ Fledermäuse und Mensch
 - ⇒ Gefährdung und Schutz
 - ⇒ Rolle als „Schädlingsvertilger“
- ▶ Geschichte der Mainschifffahrt



Foto: Dr. Andreas Zahn

Ein „Großer Abendsegler“ in seinem Quartier

Möglichkeiten der Nutzung

- ▶ Sechs Lehrtafeln zur Biologie der Fledermäuse sowie zur Geschichte des ehemaligen Burkarder Umlaufkanals
- ▶ Fledermaus-Detektorstation zum „Erleben“ der jagenden Fledermäuse in den Abendstunden von Frühjahr bis Herbst
- ▶ Vergleich verschiedener (künstlicher) Fledermausquartiere

Besonderheiten

- ▶ Der Park, in dem sich der Lehrpfad befindet, hat historisch einiges zu bieten: Zwischen 1680 und 1893 prägte dort der Burkarder Umlaufkanal die Mainschifffahrt und trug zu Würzburgs Blüte bei. Auf dem Kanal konnten Schiffe das Streichwehr oberhalb der Alten Mainbrücke umfahren.

Gut zu wissen:

Gesamtfläche: ca. 0,3 ha
Wegenetz: 220 m
Barrierefrei: eingeschränkt
Steigungen: bis ca. 20%
Erreichbarkeit ÖPNV:
 Haltestellen: Löwenbrücke
 und Leistenstraße
Parkmöglichkeiten:
 Parkplatz vor der Sparkasse



Standorte der Informationstafeln

- ① Geheimnisvolle fliegende Säugetiere
 - ② Lautlose Jäger der Nacht
 - ③ Der Winter wird verschlafen
 - ④ Hilfe für die Jäger der Nacht
 - ⑤ Heimliche Sommerquartiere erkennen und schützen
 - ⑥ Umlaufkanal mit Europas ältestem Kanaltunnel
- 🦇 Fledermaus-Detektorstation

Unterrichtseinheit 1: Jäger der Nacht – Fledermäuse in Würzburg

In dieser Unterrichtseinheit lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aspekte von Biologie, Gefährdung und Schutz der Fledermäuse sowie die Geschichte des Burkarder Sees kennen. Es werden verschiedene Kompetenzen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung angesprochen und geschult. Neben einer Anleitung für eine 60-minütige Unterrichtseinheit werden Aufgaben und Materialien für eine vertiefende Bearbeitung des Themas als Hausaufgabe oder für die nächste Unterrichtsstunde bereitgestellt. Anleitungen zu den einzelnen Aktionen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Zielgruppe

4. bis 6. Klasse, Dauer: ca. 60 Minuten

Ort

Fledermauslehrpfad im Park am Burkarder See neben der Jugendherberge

Zusätzlich benötigte Materialien

Eine Kopie der Druckvorlage „Aufgabenblatt“ für jede Schülerin und jeden Schüler, Hefte oder Blätter zum schreiben/malen, Stifte, Schreibunterlagen, falls vorhanden Augenbinden o.ä.

Lösungsblätter zu den Arbeitsblättern „Aufgabenblatt“ sowie „Größe der Fledermäuse“ finden Sie unter: www.wuerzburg.de/de/themen/umwelt-verkehr/umweltstation/m_449334

Ablauf

- ▶ Warming up: Gordischer Knoten (in 2 – 3 Gruppen) ca. 8 Min.
- ▶ Hört euch gemeinsam die Beispielrufe an der Fledermaus-Detektorstation im Park an. Welcher Ruf lässt sich am besten von den anderen unterscheiden? ca. 2 Min.
- ▶ Gruppenarbeit am Lehrpfad ca. 35 Min.
 - ⇒ Zunächst bekommt ihr jeweils eine Kopie des Aufgabenblattes ausgeteilt.
 - ⇒ Teilt euch anschließend in sechs Gruppen auf. Nun wird ausgelost, welche Gruppe an welcher Lehrtafel (1 – 6) arbeitet und die Aufgabenblätter ausfüllt. Ihr habt dazu 15 Minuten Zeit.
 - ⇒ Stellt euch der Reihe nach gruppenweise eure Ergebnisse vor (ca. 15 Min.).
- ▶ Abschlussaktion: Spiel „Fledermaus und Motte“ in 2 – 3 Gruppen ca. 15 Min.
ODER Aktion „Geräuschelandkarte“.

Spiele und Aktionen

► Gordischer Knoten



Teilt euch in Gruppen von 8 – 12 Spielern ein. Nun geht es innerhalb der Gruppen weiter: Bildet zunächst einen Stehkreis. Tretet anschließend so nah zusammen, dass sich eure Schultern mit denen eurer Nachbarn berühren. Schließt die Augen und streckt eure Hände vorsichtig nach vorne aus. Sucht mit jeder Hand die Hand eines zufälligen Mitspielers und haltet sie fest. Jetzt solltet ihr euch gut verknötet haben.

Eure Aufgabe als Gruppe ist es nun, euren Knoten zu lösen, ohne dass Hände losgelassen werden. Welcher Gruppe gelingt dies am schnellsten?

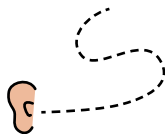
Vorsicht: Gebt bei diesem Spiel gut Acht darauf, euch nicht gegenseitig wehzutun! Dies kann insbesondere beim „entknoten“ sonst schnell einmal passieren.

► Fledermaus und Motte



Bei diesem Spiel geht es darum, sich wie Fledermäuse mit dem Gehörsinn zu orientieren. Teilt euch in Gruppen von 8 – 12 Spielern ein (ihr könnt dieselben Gruppen wie beim Gordischen Knoten bilden). Nun geht es innerhalb der Gruppen weiter: Bildet zunächst einen Stehkreis. 2 Mitspieler kommen in die Mitte des Stehkreises und einem von beiden werden die Augen verbunden. Der Spieler mit den verbundenen Augen ist die Fledermaus und versucht nun den anderen Spieler, die Motte, durch „Echoortung“ zu fangen. Das geht so: Wenn die Fledermaus in die Hände klatscht, muss die Motte sofort als „Antwort“ zweimal klatschen. Die Fledermaus muss nun die Motte durch wiederholtes Klatschen nur auf Grund des „Echos“ orten und fangen. Die anderen Spieler achten darauf, dass Fledermaus und Motte sich nicht aus dem Stehkreis entfernen. Wenn die Fledermaus an den Kreis stößt, ruft der dort stehende Spieler „Baum!“, sodass klar wird, dass das Spielfeld dort endet. Wenn die Motte gefangen wurde, wird durchgetauscht. Um die Schwierigkeit für die Fledermaus anzupassen, kann der Kreis größer oder kleiner gemacht werden.

► Geräuschelandkarte



Für diese Aktion benötigt jeder Spieler eine freie Seite im Heft oder ein Blatt Papier, eine Schreibunterlage und einen Stift.

Such dir einen schönen Platz in der Parkanlage, am besten mit ein wenig Abstand zu den anderen. Auf das Blatt trägst du nun etwas unterhalb der Mitte ein „X“ für den eigenen Standort ein. Nun geht es darum, dich für 8 Minuten voll und ganz auf dein Gehör zu konzentrieren und sämtliche wahrgenommenen Geräusche in die „Geräuschelandkarte“ einzutragen. Dabei solltest du jedes Geräusch so eintragen, dass dessen Richtung und Entfernung berücksichtigt werden. Trage die Geräusche entweder als Wort oder als kleines Bild/Symbol ein.

Nach Ablauf der 8 Minuten kommt ihr auf ein vereinbartes Signal hin wieder zusammen und tauscht euch über eure Höreindrücke aus. Wie viele Geräusche sind „natürlichen“ Ursprungs und wie viele sind „menschgemacht“?

► Schreibe den Titel der Lehrtafel auf!

► Lies den Text auf der Tafel gründlich durch, betrachte die Abbildungen genau und notiere die fünf wichtigsten Aussagen!

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

► Zähle die verschiedenen Fledermausarten auf der Tafel und schreibe ihre deutschen und wissenschaftlichen (lateinischen) Namen auf. Welchen Sinn könnte es haben, dass jede Tierart auch einen lateinischen Namen trägt?

► Nenne drei Dinge, die du durch das Lesen der Tafel neu gelernt hast!

1. _____

2. _____

3. _____

Vertiefungsaufgabe:

► Fledermäuse stoßen Rufe im Ultraschallbereich aus. Auch ihr Gehör ist auf diesen Bereich spezialisiert. Für unser Gehör sind die Töne meist zu hoch, um von uns wahrgenommen zu werden. Selbst dann, wenn der Ruf, wie beim Großen Abendsegler, lauter als ein Presslufthammer ist.

Welche Vorteile haben Fledermäuse davon, dass sie im Ultraschallbereich rufen und hören? Welche Vor- oder Nachteile hätten wir davon, wenn wir zusätzlich Ultraschalllaute wahrnehmen könnten?

- Auf diesem Arbeitsblatt ist die Silhouette einer Zwergfledermaus in Lebensgröße abgebildet. Die größten Arten bei uns, das Große Mausohr und der Große Abendsegler, sind etwa doppelt so groß. Stelle in der Tabelle unten Vor- und Nachteile von großer Körpergröße bei Fledermäusen gegenüber.



Vorteile	Nachteile

Unterrichtseinheit 2 – Bäume in der Stadt

In dieser Unterrichtseinheit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der vielfältigen Bedeutung von Bäumen für den Menschen früher und heute. Die Kenntnis unserer heimischen Baumarten wird spielerisch geschult, zudem werden durch die Aufgaben in Partnerarbeit Sozialkompetenz und Teamfähigkeit gefördert. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, sich über die Bedeutung von Bäumen in Zeiten des Klimawandels Gedanken zu machen. Anleitungen zu den einzelnen Aktionen finden Sie auf den folgenden Seiten.

Zielgruppe

4. bis 6. Klasse, Dauer: ca. 60 Minuten

Ort

Ringpark

Zusätzlich benötigte Materialien

Eine Kopie der Druckvorlage "Baumsteckbrief" für jede Schülerin und jeden Schüler, Stifte, Schreibunterlagen, nach Möglichkeit Literatur zur Baumbestimmung

Informationen über die Bedeutung von Stadtbäumen für die Menschen finden Sie unter:
www.wuerzburg.de/de/themen/umwelt-verkehr/umweltstation/m_449333

Ablauf

- ▶ Warming up: „Zahlenlos“ zum 2er-Teams bilden ca. 10 Min.
- ▶ Einleitungstext vorlesen: „Baum und Mensch“ ca. 5 Min.
- ▶ Partnerarbeit in 2er-Teams
 - ⇒ Fotograf und Kamera ca. 10 Min.
 - ⇒ Baumsteckbriefe und Bäume raten ca. 20 Min.
- ▶ Spiel: Blätterpost ca. 15 Min.

Nachbereitung als Hausaufgabe oder für die nächsten Stunde

Überlege noch einmal, warum Bäume und andere Pflanzen in der Stadt in den Zeiten des Klimawandels sehr wichtig sind! Schreibe dazu einige Zeilen oder male ein Bild, in dem du deine Überlegungen zum Ausdruck bringst!

Text: Baum und Mensch

Was wäre ein Wald ohne Bäume – natürlich kein Wald. Obgleich ein Wald mehr ist als eine Ansammlung von Bäumen, prägen diese Pflanzen entscheidend dieses Ökosystem. Bäume sind die Giganten des Pflanzenreiches. Sie übertreffen in ihrer Größe und ihrem Alter die meisten anderen Pflanzen. Auch wir Menschen standen und stehen häufig ehrfurchtsvoll vor einem alten Baumriesen. In der Vergangenheit, besonders zu den Zeiten der keltischen und germanischen Kulturen, vermuteten viele Menschen Mitteleuropas in den Bäumen die Wohnsitze der Götter. Aber auch in anderen Regionen der Erde finden wir zum Teil heute noch bei den Naturvölkern eine große Ehrfurcht vor bestimmten Bäumen. Selbst in den modernen großen Religionen spielten die Bäume eine besondere Rolle. So ist zum Beispiel im Alten Testament der christlichen Religion die Rede vom Baum der Erkenntnis und vom Baum des Lebens. Der Prophet Elias vernimmt die Stimme Gottes aus dem Rauschen der Blätter eines Baumes. In Asien wird im Buddhismus überliefert, dass Buddha einmal unter einem Bodhi-Baum (einem Verwandten des Feigenbaumes) gesessen und sich an den Stamm angelehnt hatte, wobei er sich durch Meditation in den Baum versenkte und dann zu den Menschen sprach.

Der Baum war und ist aber nicht nur ein Mythos für die Menschen. Er spielte in der Vergangenheit wie in der Gegenwart eine große Rolle als Rohstofflieferant (Holz, Harz, Früchte usw.) und Energiequelle. Die ersten Werkzeuge und Waffen waren aus Holz und die Nutzung des Feuers wäre ohne Holz kaum denkbar. Das trifft sowohl für das kleine Koch- und Lagerfeuer zu, als auch für das Feuer zum Schmelzen von Glas und Metallen.

Textauszug aus: „Waldfühlungen“ von Antje Neumann und Burkhard Neumann, Ökotopia Verlag GmbH & Co.KG, Aachen

Spiele und Aktionen

► Zahlen-Los

Mit dieser Aktion werden Teams für die Partnerarbeit gebildet. Die Klasse wird zuerst in 2 gleich große Gruppen aufgeteilt, die sich in einem Abstand zueinander aufstellen.

Die Spieler der einzelnen Gruppen stellen sich jeweils nebeneinander auf. Nun sagt in jeder Gruppe, von einer Seite beginnend, jeder Spieler laut eine Zahl und merkt sich diese. Es wird so in jeder Gruppe eine Zahlenreihe gebildet von 1 bis X. Auf ein Startsignal hin fangt ihr an, mit den Spielern der anderen Gruppe durcheinander zu laufen und eure Zahl immer wieder laut zu sagen mit dem Ziel, diejenigen zu finden, die die gleiche Zahl hat wie ihr. Wenn ihr euren „Zahlenpartner“ gefunden habt, stellt ihr euch ein wenig abseits und wartet, bis sich alle gefunden haben. Bei einer ungeraden Spielerzahl wird eine Dreiergruppe gebildet.

► Fotograf und Kamera



Bei dieser Aktion übernimmt einer in eurem **2er-Team** die Rolle des Fotografen, der andere spielt die Kamera. Vereinbart, bevor es losgeht, ein Signal, das die Kamera auslöst (z.B. vorsichtig am Ohrläppchen ziehen). Nun führt der Fotograf seinen Partner (dieser hält die Augen geschlossen) zu einem interessanten Fotomotiv. Dann richtet er die Augen der Kamera auf den gewählten Motivausschnitt aus und „drückt“ auf den Auslöser. Der Fotograf lässt den Partner das Motiv 3 – 5 Sekunden lang betrachten, bevor er erneut den Auslöser betätigt und so die Augen der Kamera wieder schließt. Der Fotograf kann mit verschiedenen Perspektiven experimentieren oder auch zwischen Makroaufnahmen und Panoramabildern wechseln. Nach 3 Aufnahmen wird die Kamera zum Startpunkt zurückgeführt, darf die Augen wieder öffnen und hat abschließend die Aufgabe, die Fotomotive wiederzufinden. Anschließend wird das Spiel mit vertauschten Rollen wiederholt. Vorsicht: Führt euren Partner langsam und achtsam und erkundigt euch zwischendrin nach seinem Wohlbefinden!

Unterrichtseinheit 2 – Bäume in der Stadt

► Baumsteckbriefe und Bäume raten



Mit den Baumsteckbriefen lernt ihr in **Partnerarbeit** einen Baum im Ringpark näher kennen. Jeder benötigt das Arbeitsblatt „Baumsteckbrief“, einen Stift und eine Schreibunterlage.

Sucht euch gemeinsam einen Baum in der Umgebung aus, den ihr interessant findet. Schaut euch den Baum ganz genau an und füllt der Reihe nach alle Kästchen des Baumsteckbriefes aus. Dafür habt ihr 10 Minuten Zeit.

Anschließend trifft ihr euch gemeinsam mit den anderen Partnergruppen in einem Stehkreis. Stellt euch nun der Reihe nach eure Bäume vor: Verratet den Namen dabei zunächst nicht! Diejenigen, die einen Baum erraten haben, behalten den Namen für sich und berühren mit dem Zeigefinger die Nasenspitze. Der Name des Baumes wird erst aufgelöst, wenn alle Beschreibungen vom Baumsteckbrief vorgebracht worden sind. Wie viele „echte“ Namen von Bäumen könnt ihr (eventuell mit Hilfe eures Lehrers) herausfinden?

► Blätterpost



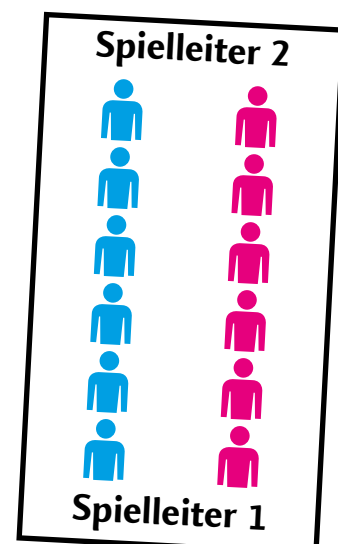
Hier geht es um Kommunikation, die ohne die Ohren auskommen muss!

Teilt euch zunächst in **2 – 4 gleich große Gruppen von jeweils 6 – 8 Spielern** auf und bestimmt **2 Spielleiter**. Nun sammeln die Spielleiter von 3 Bäumen für jede Gruppe und die Spielleiter jeweils ein Blatt (bitte nach Möglichkeit Blätter vom Boden aufsammeln). Als erstes solltet ihr jetzt gemeinsam die Bäume bestimmen, zu denen die jeweiligen Blätter gehören.

Nun bekommt jede Mannschaft je eines der 3 verschiedenen Blätter ausgehändigt und soll Zeichen für die einzelnen Blätter vereinbaren (Bsp: Eiche = rechte Schulter klopfen, Ahorn = am Kopf tippen, ...). Während des Spiels darf nicht geredet werden! Sind die Mannschaften bereit, stellen sich deren Spieler jeweils hintereinander in einer Schlange auf, mit Blick zu Spielleiter 2. Die jeweils vorderste Person hält einen Satz der Blätter in den Händen. Auf ein Kommando darf sich nun die jeweils letzte Person einer Mannschaft zu Spielleiter 1 umdrehen, der eines der 3 Blätter hochhält, z.B. den Ahorn. Nun geben die Spieler, die das Blatt gesehen haben, das vereinbarte Zeichen für Ahorn so schnell wie möglich nach vorne weiter. Welche Mannschaft am vorderen Ende (bei Spielleiter 2) zuerst das richtige Blatt hochhält, bekommt einen Punkt. Der Hinterste der erfolgreichen Gruppe wechselt ganz nach vorne und eine neue Runde beginnt. Die Mannschaft, die zuerst einmal komplett durchrotiert hat, gewinnt.

Varianten, um die Schwierigkeit von Blätterpost anzupassen

- ⇒ mehr oder weniger verschiedene Blätter nehmen
- ⇒ der vorderste Spieler muss zusätzlich zum Hochhalten des Blattes auch den Namen des Baumes nennen



Mein echter Name oder mein Fantasiename

Mein Standort

So sehe ich aus

⇒ Beschreibung und Zeichnung meiner Wuchsform

⇒ Gemessener/geschätzter
Stammdurchmesser in 1 m Höhe

⇒ Borke („Rinde“)

⇒ Blätter

⇒ Blüten und Früchte

Pflanzen in meiner Nachbarschaft

Diese Tiere wohnen auf mir

Mein Beitrag gegen den Klimawandel
und für ein gesundes Leben
der Menschen in Würzburg ist

Das benutzt ihr Menschen von mir





STADT WÜRZBURG

Umweltstation

Niggelweg 5, 97082 Würzburg

☎ 0931 - 37 44 00

✉ umweltstation@stadt.wuerzburg.de

www.wuerzburg.de/umweltstation

Mo - Do

8:00 - 16:30 Uhr

Fr

8:00 - 12:30 Uhr



**Abfall-, Umwelt-
und Energieberatung**



Umweltbildung



Naturerfahrungen



Vorträge und Führungen



**Arbeitskreise
der Lokalen Agenda 21**



Kindergeburtstage



**Broschüren, Infomaterial
und Fachliteratur**



Umweltbildung
.Bayern

